

ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT  
GREIFSWALD

Philosophische Fakultät  
Institut für Slawistik



**Ankündigungen  
und  
Kommentare**

der Lehrveranstaltungen zur Slawistik  
im Sommersemester 2015

---

ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT GREIFSWALD, INSTITUT FÜR SLAWISTIK  
Domstr. 9/10, 17487 Greifswald,  
Tel. (03834) 86-3221, Fax: (03834) 86-3227  
<http://www.phil.uni-greifswald.de/philologien/ifp/slawistik.html>

### **Geschäftsführung des Instituts für Slawistik**

Prof. Dr. phil. Bernhard Brehmer, 1. OG, R. 17, Sprechzeit: Mi 14-15, Tel. 86-3222, brehmerb@uni-greifswald.de

*Büro:* Sabine Pfeiffer, 1. OG, R. 16, Tel. 86-3221, slawistik@uni-greifswald.de, Sprechzeit: 8.00-11.30

*Bibliothek:* Barbara Walther (Leiterin), Erdgeschoss, Öffnungszeiten siehe Aushang, Tel. 86-1621, fb334@uni-greifswald.de

### **Lehrstuhl für Slawische Sprachwissenschaft**

*Inhaber:* Prof. Dr. phil. Bernhard Brehmer, 1. OG, R. 17, Sprechzeit: Di 12-14 und n.V., Tel. 86-3222, brehmerb@uni-greifswald.de

*Büro:* Sabine Pfeiffer, 1. OG, R. 16, Tel. 86-3221, slawsprachwiss@uni-greifswald.de, Sprechzeit: 8.00-11.30

Tatjana Kurbangulova, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Alte Augenklinik, R. 1.24, Tel. 86-3234, Sprechzeit: Mittwoch 14-15, tatjana.kurbangulova@uni-greifswald.de

Dr. phil. Raija Hauck, Lektorin Russisch/Tschechisch, 2. OG, R. 29, Sprechzeit: Di 13-14, Tel. 86-3212, hauck@uni-greifswald.de

Dr. phil. Tatjana Malinski, Lektorin Russisch, 2. OG, R. 29, Sprechzeit: Die 9-10, Tel. 86-3212, malinski@uni-greifswald.de

Prof. h.c. Dr. phil. Dr. h.c. Harry Walter, 2. OG, R. 31, Sprechzeit: Die 10.30-11.45, Tel. 86-3210, walter@uni-greifswald.de

### **Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft**

*Inhaberin:* Prof. Dr. phil. habil. Ulrike Jekutsch, 1. OG, R. 23, Sprechzeit: Mi 12-13, Tel. 86-3215, slawlit@uni-greifswald.de

*Büro:* Sabine Pfeiffer, 1. OG, R. 16, Tel. 86-3221, slawlit@uni-greifswald.de, Sprechzeit: 8.00-11.30

Dr. phil. Ute Marggraff, EG, R. 10, Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 und n.V., Tel. 86-3211, usholz@uni-greifswald.de

Dr. phil. Klavdia Smola, EG R. 9, Sprechzeit: Mi 12-13, Tel. 86-3220, ksmola@uni-greifswald.de

M.A. Karin Ritthaler, Lektorin Polnisch, 2. OG, R. 30, Sprechzeit: Mo 12-13, Tel. 86-3223, ritthale@uni-greifswald.de

### **Lehrstuhl für Ost- und Westslawische Philologie**

*Inhaber:* N.N.

*Büro:* Sandra Poggendorf, 1. OG, R. 19.1, Sprechzeit: Mo-Do 9-12 u. 13-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr, Tel. 86- 3230, Fax 86-3231, slawphil@uni-greifswald.de

Dr. Roman Dubasevych, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Sprechzeiten werden später angegeben.

Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz, 2. OG, R. 26, Sprechzeit: Do 12-14, Tel. 86-3224, cornelia.mannewitz@uni-greifswald.de

Dr. phil. Marek Fiałek, Lektor Polnisch, 1. OG, R. 19, Sprechzeit: Mo 11-12, Tel. 86-3213, fimarco@uni-greifswald.de

M.A. Vira Makovska, Lektorin Ukrainisch, Hans-Fallada-Str. 11, R. D 08, Sprechzeit: Mi 11-12, Tel. 86-3639, vira.makovska@uni-greifswald.de

## **Fachdidaktik**

Vira Makovska, Hans-Fallada-Str. 11, R. D 08, Sprechzeit: Mi 11-12, Tel. 86-3639,  
vira.makovska@uni-greifswald.de

## **Sprechstunden**

Prof. Dr. Bernhard Brehmer	Mi 14-15
Dr. Roman Dubasevych	Angabe erfolgt später
Dr. Marek Fiałek	Mo 11-12
Dr. Raija Hauck	Die 13-14
Prof. Dr. Ulrike Jekutsch	Mi 12-13
Tatjana Kurbangulova, M.A.	Mi 14-15
Vira Makovska, M.A.	Mi 11-12
Dr. Tatjana Malinski	Die 9-10
Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz	Do 14-15
Dr. Ute Marggraff	Mi 11-12
Dr. Klavdia Smola	Mi 12-13
Karin Ritthaler, M.A.	Mo 12-13
Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Harry Walter	Die 10.30-12.00

Aktuell auf der Homepage:

<http://www.phil.uni-greifswald.de/philologien/ifp/slalistik/mitarbeitende.html>

## **Semester-Eröffnung: 07.04.2015, 12.15 Uhr, Raum 21.**

Der planmäßige Unterricht beginnt nach der Eröffnungsveranstaltung ab 14 Uhr in den angegebenen Räumen.

**Um eventuelle zeitliche Korrekturen und Verlegungen absprechen zu können bitten wir, unbedingt zur ersten LV lt. Plan anwesend zu sein.**

**Bitte informieren Sie sich über weitere Angebote vor Beginn des Sommersemesters, die wir auf der Seite des Instituts aktualisieren werden.**

### **Termine im**

#### **Sommersemester 2015:**

01.04.2015-31.08.2015

Vorlesungszeit:

07.04.2015-18.07.2015

Einschreibung:

10.02.2015-02.04.2015

Rückmeldefrist für das Wintersemester 2015-16:  
gebührenpflichtig:

13.07.2015-07.08.2015  
08.08.-28.08.2015

Projekt- und Exkursionswoche:

26.05.2015-29.05.2015

### **Studienberatung**

#### **Allgemeine Studienberatung Slawistik, Anerkennung extern erbrachter Leistungen:**

Dr. phil. Ute Marggraff

Bei spezielleren Problemen wird Frau Dr. Marggraff Sie ggf. an weitere Mitarbeiter der Slawistik verweisen.

**Studienberatung Polonicum:** Dr. phil. Marek Fiałek

**Studienberatung Ukrainicum:** Vira Makovska, MA

**Verantwortlicher für das ERASMUS+ –Programm:** Prof. Dr. Harry Walter

*Räume, Sprechzeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen entnehmen Sie bitte den Beschreibungen der Lehrstühle.*

# LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2015

Wenn nicht anders bezeichnet, finden die Lehrveranstaltungen in den Räumen der Slawistik, Domstr. 9/10, statt.

**Zu Semesterbeginn können sich Veränderungen ergeben.** Beachten Sie deshalb die Ankündigungen im Internet, auf Aushängen in der Slawistik bzw. wenden Sie sich ggf. an die Studienberatung.

## SPRACHWISSENSCHAFT

Do 10-12      **Code-Switching, Code-Mixing und andere Formen der Sprachmischung**  
(Vorlesung; Seminar)  
4014802      Bernhard Brehmer, LA, MA, LaDy, Polonicum, Ukrainicum, GS, DaF, DaZ  
R. 21

„Code-Switching“ und „Code-Mixing“ bezeichnen häufige Erscheinungsformen des Sprachkontakts bei mehrsprachigen SprecherInnen und Sprechern, wobei die Abgrenzung der beiden Termini in der sprachwissenschaftlichen Literatur sehr uneinheitlich geregelt ist. Generell geht es darum, dass ein Sprecher innerhalb eines Gesprächsbeitrages die Sprache wechselt, wobei der Begriff „Code“ hier nicht immer nur auf verschiedene Nationalsprachen (z.B. Deutsch und Polnisch, Russisch und Englisch etc.) angewendet wird, sondern auch auf verschiedene Varietäten einer Sprache (z.B. Mischungen von Standardsprache und Dialekt oder verschiedenen Varietäten einer Sprache, z.B. Schrift- und „Gemein“tschechisch). Der erste Teil der Veranstaltung wird in Form einer Vorlesung abgehalten, in der die TeilnehmerInnen zunächst in die Grundlagen der Sprachkontaktforschung eingeführt werden, bevor die verschiedenen Definitionen und Modelle zu Code-Switching und Code-Mixing einer kritischen Diskussion unterzogen werden sollen. Im Anschluss sollen dann in Seminarform Einzelfragen zu den beiden Phänomenen anhand der dazu zur Verfügung stehenden Forschungsliteratur behandelt werden. Dabei wird es sowohl um innersprachliche Faktoren gehen, die den Sprachwechsel begünstigen, aber auch um soziolinguistische und pragmatische Fragen wie z.B. diejenige nach der Funktion von Sprachwechseln. Schließlich sollen auch auf mehr oder weniger systematischer Vermischung zweier sprachlichen Systeme basierende stabilisierte Mischvarietäten wie z.B. der ukrainische Suržyk oder die weißrussische Trasjanka behandelt werden. Da diese Veranstaltung jedoch auch für nichtslawistische Studiengänge konzipiert ist, werden wir uns nicht auf slawische Sprachen beschränken, sondern Beispiele aus sehr verschiedenen Sprachkontaktsituationen weltweit heranziehen.

Vorbereitende Literatur:

Auer, Peter (ed.): *Code-Switching in Conversation: Language, Interaction and Identity*. London 1998.

Auer, Peter: From codeswitching via language mixing to fused lects. Towards a dynamic typology of bilingual speech. In: *International Journal of Bilingualism* 3, 1999, 309-332.

Bullock, Barbara E.: *The Cambridge Handbook of Linguistic Code-Switching*. Cambridge 2009.

- Gardner-Chloros, Penelope: *Code-Switching*. Cambridge 2009.
- Gregor, Esma: *Russian-English Code-Switching in New York City*. Frankfurt/M. 2003.
- Isurin, Ludmila et al. (eds.): *Multidisciplinary Approaches to Code-switching*. Amsterdam 2009.
- Jacobson, Rodolfo (ed.): *Code-Switching Worldwide I/II*. Berlin 1998/2001.
- Matras, Yaron: *Language Contact*. Cambridge 2009 (v.a. S. 101-145).
- Müller, Natascha: *Code-Switching: Spanisch, Französisch, Italienisch, eine Einführung*. Tübingen 2014.
- Muysken, Pieter: *Bilingual Speech: A Typology of Code-Mixing*. Cambridge 2000.

Di 14-16      **Schrift- und Orthographiegeschichte der slawischen Sprachen** (Vorlesung)  
 4014804      Bernhard Brehmer, BA AM II, LA (diachr.), MA Slaw (SW-Soziol.); LaDy;  
                  Polonicum; Ukrainicum; GS, DaF; DaZ, R. 20

Fragestellungen, die sich mit den spezifischen Problemen bei der Verschriftung von Sprache beschäftigen, standen lange nicht gerade im Zentrum sprachwissenschaftlichen Interesses. Dies mag damit zu tun haben, dass geschriebene Sprache als ein sekundäres System betrachtet wird, mit dem versucht wird, gesprochene Sprache abzubilden. Tatsächlich spielen bei der Fixierung von Schriftsystemen und Rechtschreibregeln viele außersprachliche Faktoren eine wichtige, häufig gar die entscheidende Rolle. Besonders deutlich wird das mit einem Blick auf die Verhältnisse in den slawischen Sprachen: Hier bildet die Vielfalt von Schriften, die verwendet wurden, um slawische Sprachen zu schreiben (nämlich: glagolitische, kyrillische, lateinische hebräische und arabische Schrift) ein markantes Merkmal dieses Raumes, in dem sich der symbolische Wert von Schrift als Indikator religiöser, kultureller und ethnischer Zugehörigkeit ganz besonders deutlich zeigt. In der Vorlesung möchte ich einen Überblick über die Schrift- und Orthographiegeschichte der Slawia geben. Wir werden uns zunächst mit der Entstehung der Glagolica zur Schreibung des Altkirchenslawischen sowie mit der Entwicklung der kyrillischen Schrift und frühen Versuchen zur Schreibung slawischer Sprachen mit lateinischen Buchstaben beschäftigen. Danach soll die Weiterentwicklung der Kyrillica in den ostslawischen Ländern (z.B. die Einführung der *graždanskij šrift* durch Peter den Großen in Russland) und der Latinica in der Westslawia (z.B. die Einführung der diakritischen Schreibung durch Jan Hus) verfolgt werden. Die TeilnehmerInnen werden daneben auch die wichtigsten Etappen der Orthographiegeschichte des Polnischen, Tschechischen, Ukrainischen und Russischen kennenlernen. In kurzen Exkursen soll auch die Einführung der kyrillischen Schrift für viele nichtslawische Sprachen in der ehemaligen Sowjetunion sowie Versuche der Latinisierung des Ukrainischen und Weißrussischen behandelt werden.

#### Vorbereitende Literatur:

- Beger, K.: *Untersuchungen zur Kodifizierung des Ukrainischen: Rechtschreibreformen und ihre Umsetzung in Galizien zwischen 1919 und 1938*. Wien 2014.
- Dürscheid, Ch.: *Einführung in die Schriftlinguistik*. Wiesbaden 2004.
- Grigor'eva, T.M.: *Tri veka russkoj orfografii (XVIII – XX vv.)*. Moskva 2004.
- Günther, H. et al. (1994/96): *Schrift und Schriftlichkeit: Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung*. Berlin 1994/96.
- Jodłowski, S.: *Losy polskiej ortografii*. Warszawa 1979.
- Sedláček, M.: K vývoji českého pravopisu. In: *Naše řeč* 76, 1993, 57-71 & 126-138.  
 und/oder eine beliebige historische Grammatik der studierten slawischen Sprache

Mo 12-14     **Aktueller Sprachwandel im Polnischen** (Vorlesung)  
4014806     Bernhard Brehmer, BA AM II, LA (Gegenwartsspr.), MA Slaw. (Synchron.);  
LaDy (Slaw 10), Polonicum, R. 21

Welche tief greifenden Veränderungen das Polnische im Laufe seiner Existenz durchgemacht haben, merkt man spätestens, wenn man sich etwas intensiver mit Texten aus älteren Sprachstufen beschäftigt. Sprachwandel ist aber nicht nur in tiefer Vergangenheit zu lokalisieren, sondern vollzieht sich auch aktuell. Dies trifft insbesondere auf die Situation in der Slawia zu: Die gewaltigen politischen und soziokulturellen Umwälzungen in allen slawischen Ländern seit den 1990er Jahren haben auch in den Sprachen deutliche Spuren hinterlassen, denen wir im Rahmen dieses Seminars am Beispiel des Polnischen etwas genauer nachgehen wollen. Nach einem kurzen Überblick über verschiedene Sprachwandeltheorien sollen ausgewählte Beispiele für aktuelle Sprachwandelerscheinungen im Polnischen auf allen Ebenen des sprachlichen Systems dargestellt und diskutiert werden. Das Spektrum wird dabei von Veränderungen in der Grammatik und Lexik bis hin zur Veränderung von Textsorten (z.B. bezüglich der Sprache der Politik) und Textsortenmischungen reichen. Außerdem sollen auch neue Entwicklungen der soziolinguistischen Situation in Polen und in einzelnen Regionen Polens (z.B. in Schlesien) diskutiert werden.

Vorbereitende Literatur:

Czerwiński, M., Nowak, P., Przybylska, R. (red.): *Język IV Rzeczypospolitej*. Lublin 2010.  
Dubisz, S., Gajda, S. (red.): *Polszczyzna XX wieku: ewolucja i perspektywy rozwoju*.  
Warszawa 2001.  
Markowski, A.: *Polszczyzna końca XX wieku*. Warszawa 1992.  
Scheller-Boltz, D. (red.): *Język - 25 lat po przełomie*. Hildesheim 2014.  
Warchoń-Schlottmann, M.: *Polnische Sprache nach der Wende 1989*. Frankfurt/M. 2009.

Do 16-18     **Chat, SMS, Facebook & Co.: Slawische Sprachen in der elektronischen  
Kommunikation** (Seminar)  
4014808     Bernhard Brehmer, BA AM II, LA (Gegenwartsspr.), MA Slaw. (Synchron.);  
LaDy (Slaw 10), Polonicum, Ukrainicum, GS, DaF, DaZ, R. 21

Mit dem Aufkommen von Internet und Handys in den letzten 20 Jahren sind eine ganze Reihe von neuen Kommunikationsmöglichkeiten und damit Textsorten entstanden, die auch für Linguisten ein sehr interessantes Betätigungsfeld abgeben, z.B. E-Mails, Chats, Diskussionsforen, Blogs, SMS u.v.a. Wir werden uns im ersten Teil des Seminars zunächst mit allgemeinen Besonderheiten der computervermittelten und elektronischen Kommunikation auseinandersetzen. Insbesondere wird dabei die allgemeine These im Mittelpunkt stehen, dass computervermittelte Kommunikation zwar medial schriftliche Kommunikation ist, aber konzeptionell eher gesprochener Sprache ähnelt. Im zweiten Teil werden dann konkrete Analysen der verschiedenen Textsorten in den slawischen Sprachen erfolgen (E-Mails, Chats, Diskussionsforen, Homepages von Einzelpersonen und Institutionen, Blogs, Tweeds, SMS, Facebook-Mitteilungen). Außerdem werden wir auf Einzelprobleme der computervermittelten Kommunikation in den slawischen Sprachen eingehen, etwa das Problem der Verwendung der kyrillischen und lateinischen Schrift, pseudophonetische Orthografie, die Verwendung von Soziolekten, Pseudonyme und Umgangsformen in Internet-Texten, um nur einige Themen anzuschneiden.

Vorbereitende Literatur:

- Achapkina, Ja.Ė. (red.): *Sovremennyy russkij jazyk v internete*. Moskva 2014.
- Beißwenger, M. (Hrsg.): *Internetbasierte Kommunikation*. Duisburg 2004.
- Chyrzyński, T.: *Język w Internecie: formalne, semantyczne i funkcjonalno-pragmatyczne właściwości języka polskiego w komunikacji internetowej*. Olsztyn 2012.
- Crystal, D.: *Language and the Internet*. Cambridge 2001.
- Fraas, C., Meier, S., Pentzold, Ch.: *Online-Kommunikation: Grundlagen, Praxisfelder und Methoden*. München 2012.
- Gorham, M.S.: *Digital Russia: the language, culture and politics of new media communication*. London 2014.
- Grzenia, J.: *Konkaję zykowa w Internecie*. Warszawa 2007.
- Jandová, E.: *Čeština na WWW chatu*. Ostrava 2006.
- Krongauz, M.: *Samoučitel' Olbanskogo*. Moskva 2013.
- Moroslin, P.V.: *Russkij jazyk v internete: sociolingvističeskij i sociokul'turnyj aspekty*. Moskva 2010.
- Podracki, J., Wolańska, E. (red.): *Język w mediach elektronicznych*. Warszawa 2008.
- Runkehl, J., Schlobinski, P., Sievers, T.: *Sprache und Kommunikation im Internet: Überblick und Analysen*. Opladen 1998.
- Schlobinski, P. (Hrsg.): *Von \*hdl\* bis \*cul8r\*: Sprache und Kommunikation in den neuen Medien*. Mannheim u.a 2006.

Mo 10-12 **Konfrontative Phonetik Russisch-Deutsch (Seminar)**

4014810 Harry Walter, BA AM I, LA (Gegenwartsspr.), MA Slaw. (Synchron.); LaDy (Slaw 10), R. 12

Das Seminar baut auf dem in der Sprachlehrveranstaltungen vermittelten theoretischen Grundwissen auf und orientiert auf dessen Anwendung in der Textanalyse. Diese wird auf der Grundlage sowohl schriftlicher Texte als auch von Tonträgern der mündlichen Sprache geführt. Besonderes Augenmerk gilt den Veränderungen der Laute im Redefluss, den Varianten der orthoepischen Norm, den lautlichen Entwicklungstendenzen und der Beziehung zwischen Lautung und Schreibung im Russischen. Übungsintensive Gestaltung. Erwünscht sind die Kenntnisse aus der „Allgemeinen Phonetik und Phonologie“.

Literatur:

- Russische Sprache der Gegenwart. Bd. 1. Phonetik/Phonologie. (Red.-Rat u. Ltg. K. Gabka). Leipzig 1987.
- Russische Sprache der Gegenwart. Kommentare und Aufgaben zur Phonetik und Phonologie. Autorenkoll. u. Ltg. v. E. Wiede. Leipzig 1987.
- Mulisch, H.: *Handbuch der russischen Gegenwartssprache*. Leipzig u.a. 1993 (oder später).
- Брызгунова, Е.А.: *Звуки и интонация русской речи*. Москва 1969 (oder später).
- Орфоэтический словарь русского языка. Произношение, ударение, грамматические формы*. Под ред. Р.И. Аванесова. Москва 1985<sup>5</sup> (oder später).
- Культура русской речи. Энциклопедический словарь-справочник*. Под рук. Л.Ю. Иванова, А.П. Сквородникова, Е.Н. Ширяева. Москва 2003.



- Di 16-18     **In medias res! Antike Sprichwörter und Redensarten in den modernen slawischen Sprachen** (Seminar)  
 4014812     Harry Walter, BA AM II, LA (diachr.), MA Slaw (SW-Soziol.); LaDy; Polonicum; Ukrainicum; GS, DaF; DaZ, R. 21

Die LV behandelt zunächst theoretische Aspekte der Phraseologie und Parömiologie und ordnet die Spracheinheiten in das Sprachsystem ein. Die LV geht dabei auch der Frage nach, dass Sprichwörter keine „Universalwahrheiten“ sind, eher Teilwahrheiten. Man kann sich daher immer eine Situation vorstellen, in der ein Sprichwort nicht zu stimmen scheint. Aber es gibt eben immer wieder auch Situationen, in denen ein bestimmtes Sprichwort sehr gut passt. Für zahlreiche heute noch gängige Sprichwörter gibt es drei große Herkunftssäulen, die Antike, die Bibel und das lateinische Mittelalter. Sprichwörter tauchen in den meisten europäischen Sprachen in gleicher oder ähnlicher Übersetzung auf. Hieraus ergeben sich Diskussionen über das Verhältnis von Nationalem und Internationalem, von Altem und Neuem. Die Erläuterungen suchen die aus dem Blick geratenen Bezüge wieder vor Augen zu rücken. Dabei werden die Geflügelten Worte in ihren historischen Kontext eingebettet, wird die Geschichte der Prägung, ihrer Zitierung und Abwandlung in der Antike und in sich verändernden Bedeutungen nachgezeichnet.

Ziel der LV ist es, anhand ursprünglich griechischer und lateinischer Wendungen allgemeine Charakteristika und Entwicklungen in der Parömiologie sprachvergleichend im Deutschen und in slawischen Sprachen zu untersuchen und ihre moderne Rolle in den Massenmedien, der Werbung usw. zu bewerten.

Bedingungen für die Teilnahme: Kenntnis wenigstens einer slawischen Sprache und Beherrschung des Deutschen.

Literatur:

Bartels, K.: *Veni. Vidi. Vici. Geflügelte Worte aus dem Griechischen und Lateinischen*. München 2006 (oder später).

Földes, C.: *Deutsche Phraseologie konfrontativ. Intra- und interlinguale Zugänge*. Heidelberg 1996.

Paczolay, G.: *European Proverbs. In 55 Languages with Equivalent in Arabic, Persian, Sanskrit, Chinese and Japanese*. Vermont 2002.

Walter, H., Mokienko, V.M.: *(K)Ein Buch mit sieben Siegeln. Historisch-etymologische Skizzen zur deutschen Phraseologie*. Greifswald 2011.

Wittstock, O.: *Griechisch und Latein im deutschen Wortschatz*. Berlin 1979.

Кочедыков, Л.Г.: *Краткий словарь иноязычных фразеологизмов*. Москва 1995 (oder später)

Wörterbücher zu geflügelten Worten, Phraseologismen, Sprichwörtern. Werden z.T. im Handapparat zur Verfügung gestellt.

- Mo 14-16     **Verwaltungsrussisch II** (Seminar)  
 4014814     Harry Walter, BA AM I, LA (Gegenwartsspr.), LaDy, GS, DaF; DaZ, R. 20, R. 12

Die LV setzt die praktische Arbeit an russischen und deutschen Dokumenten aus dem Verwaltungs- und Behördenbereich aus Teil 1 fort, hier besonders zur Ausbildung (Schul- und Hochschulzeugnisse), zum Arbeitsleben (Arbeitsbücher, Bescheinigungen), zur Behördenarbeit (Polizei- und Justizdokumente verschiedener Art, Urteile). In der LV geht es einerseits um die Vermittlung des Fachwortschatzes und die Arbeit an Wortfeldern zu o.g. Themen, andererseits um Übersetzen von Dokumenten und Dolmetschen in simulierten Situationen.

Verwendung spezieller Hilfsmittel (Wörterbücher, Thesauri, spezielle Sammlungen usw.). Hilfe bei der Vorbereitung auf eine Prüfung als „Staatlich geprüfter Übersetzer“ (extern). Die Teilnehmer sind aufgefordert, mit aktiven Beiträgen und eigenen Materialien die LV mit zu gestalten.

Abschluss: Klausur (Übersetzung von Urkunden), Zertifikat

Literatur:

wird zu Beginn der LV bekannt gegeben. Vorlagen im Handapparat (Bibliothek)

Di 8-10           **Das Russische zu Beginn des 21. Jahrhunderts** (Seminar)  
4014816           Harry Walter, BA AM II, LA (Gegenwartsspr.), LaDy, GS, R. 20

Mit dem Ende der Sowjetunion sind auch für das Russische in vielfacher Hinsicht Schranken gefallen. Die früher gültigen *pragmatischen und stilistischen Normen* sind teilweise zusammengebrochen. Umgangssprachlicher Jargon hat in den jetzt freie(re)n Medien extrem zugenommen, zumal auch Politiker z.T. selbst so sprechen. Kritiker sprechen von einer Verrohung des Russischen und sehen das Russische insgesamt bedroht – was völlig überzogen ist, denn diese Veränderungen betreffen Wortbildungsmuster und vor allem die Lexik und die Phraseologie, in die viel *Umgangssprache* eindringt, während andere Sprachebenen praktisch nicht tangiert werden. Jargon- und Argot-Wörterbücher haben in den letzten Jahren einen gewaltigen Boom erlebt, zudem es sie in der Sowjetzeit so gut wie nicht gegeben hatte, eine Ausnahme bilden die für die „Organe“ verfassten Wortlisten. Nach Jahrzehnten der Stagnation sind auch sprachlich für das Russische mit dem Ende der Sowjetunion Dämme gebrochen, und die neuen Freiheiten werden (zu) extensiv genutzt. Im Zeitalter des Internet hat die Zahl der *Fremdwörter* (v.a. aus dem Englischen entlehnt) explosionsartig zugenommen. In der Werbung westlicher Firmen findet eine vorher nicht beobachtete *Sprach- und Schriftmischung* statt: neben Firmennamen werden immer öfter auch Produktnamen im ansonsten kyrillisch geschriebenen Kontext lateinisch belassen. Die *kirchenslawische Schrift*, früher praktisch aus dem Straßenbild verschwunden, erlebt eine Renaissance und wird jetzt in einer ähnlichen Funktion wie in Deutschland die Fraktur benutzt.

Geändert hat sich mit dem Ende der Sowjetunion auch der internationale Status und vor allem das internationale Prestige des Russischen, vor allem in den Staaten des ehemaligen Ostblockes. Sprach man früher von der „Weltsprache Russisch“ (gerne auch als Великий, могучий, единственный...), so lässt sich dieser Anspruch nicht länger pauschal aufrechterhalten.

Die LV wird aktuelle Prozesse aufgreifen und in einem sprachlichen, kulturellen und lexikografischen Licht behandeln.

Literatur:

Duličenko, A.D.: *Русский язык конца XX столетия*. Slavistische Beiträge, Bd. 317  
München 1994.

Jachnow, H. (Hg.): *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Slavistische Studienbücher, Neue Folge, Bd. 8. Wiesbaden 1999.

Koester-Thoma, S.: *Die Lexik der russischen Umgangssprache. Forschungsgeschichte und Darstellung*. Berlin 1996.

Koester-Thoma, S., Zemskaja, E.A.: *Russische Umgangssprache*. Phonetik. Morphologie. Syntax. Wortbildung. Wortstellung. Lexik. Nomination. Sprachspiel. Berlin 1995.

*Sprachwandel in der Slavia : die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Ein internationales Handbuch*. T. 1, 2. Frankfurt a.M. 2000.

Uluchanov, I., Hebecker, H., Belentschikow, V., Belentschikow, R.: *Russisch-deutsches Wörterbuch der neuen Wörter*. Moskau 2007.

Steffens, D., Nikitina, O.: *Deutsch-russisches Neologismenwörterbuch. Neuer Wortschatz im Deutschen*. Bd. 1, 2. Mannheim 2014.

Zybatov, L.: *Russisch im Wandel: Die russische Sprache seit der Perestrojka*. Wiesbaden 1995.

Валгина, Н.С.: *Активные процессы в современном русском языке*. Учебное пособие для студентов вузов. Москва 2001.

Земская, Е.А.: *Активные процессы современного словопроизводства*. В: Русский язык конца XX столетия. Москва 2000, с. 111-129.

Костомаров, В.Г.: *Языковой вкус эпохи*. Москва 1994 (oder später)

Кронгауз, М.: *Русский язык на грани нервного срыва*. Москва 2011 (auch vorher. Ausg. 2007).

Кронгауз, М.: *Самоучитель Олбанского*. Москва 2013.

Юдина, Н.В.: *Русский язык в XXI веке: кризис? эволюция? прогресс?* Москва 2010.

weitere Literatur im Laufe der LV und im Handapparat.

Mo 10-12     **Ukrainische Orthographie** (Seminar)  
4014818     Cornelia Mannewitz, BA AM I, Ukrainicum, R. 11

Die Geschichte der ukrainischen Orthographie haben neben Sprachwissenschaftlern Schriftsteller und Geographen geprägt, sie kennt „Alphabetkriege“, umgangssprachliche Namen für die bekanntesten Orthographieprojekte, unterschiedliche Gründe für die Einführung des einen oder anderen Systems in den öffentlichen Gebrauch und Reformen, die immer auch den Ausgleich zwischen verschiedenen Gruppen von Sprachbenutzern zum Ziel hatten. Wir zeichnen die Entwicklung der ukrainischen Orthographie von ihrem Beginn an nach und gewinnen Erkenntnisse über die Besonderheiten eines Teils des Sprachsystems, das wie kein anderes der Planung und Normierung unterliegt, in historischen Situationen, in denen belastbare wissenschaftliche Grundlagen für Planungen fehlten und niemand in der Lage war, Normen durchzusetzen. Dass wir dabei auch noch interessante Sprachstrukturen kennenlernen und über verschiedene Lösungen für einige „ewige“ Fragen des Verhältnisses von Lautung und Schreibung diskutieren werden, versteht sich von selbst.

Literatur:

Mazničenko, Je.I. (Red.): *Ukraińs'kyj pravopys*. Kyiv 2007.

[www.encyclopediaofukraine.com](http://www.encyclopediaofukraine.com)

Do 12-14     **Sprachgesetze als Mittel der Politik**  
4014820     Cornelia Mannewitz, BA AM I, LA (Gegenwartsspr.), GS, Ukrainicum,  
Polonicum, R. 12

Sprachgesetze sind ein ebensolches Mittel der Politik wie andere, wenn auch ein sehr umstrittenes. Verwendet oder im Gegenteil gemieden wird es beispielsweise in multiethnischen Gesellschaften, im Kontext nationaler Bewegungen und bei Neubewertungen von Geschichte und kultureller Entwicklung im Zuge politischer Umbrüche. Teilweise heftig geführte Diskussionen um Sprachgesetze fanden in den letzten Jahren in der Ukraine statt; in Deutschland zumindest unterschwellig. Wir untersuchen Inhalte, Entstehungsbedingungen und Wirkungen zeitgenössischer Sprachgesetze.

Literatur:

Brasemann, P.; Ohnheiser, I. (Hg.): *Frankreich als Vorbild? Sprachpolitik und Sprachgesetzgebung in europäischen Ländern*. Innsbruck 2008.

Lisek, G.: *Sprachgesetze – ihre Begründungen und ihre Effektivität: ein polnisch-deutscher Vergleich der Sprachpolitik*. Jena 2014.

- Do 10-12      **Plansprachenprojekte - die constructed language "Novegradian"**  
                  **('Nowgorodisch')**  
4014824      Cornelia Mannewitz, BA AM II , LA (Gegenwartsspr.), GS, Ukrainicum,  
                  Polonicum, LaDy, R. 11

Novegradian ist eine Conlang – eine der neueren Erscheinungen auf dem Gebiet der Spracherfindungen. Wie manche ihrer „Verwandten“ führt sie den Interessierten zusammen mit einer originellen Sicht auf Sprachsystem in eine fiktive Kultur ein, die diese Sprache spricht. Im Fall des Novegradian ist das die Welt von Nowgorod, einer Bürgerrepublik des Mittelalters, die schon als alternativer Gesellschaftsentwurf für Russland bezeichnet worden ist. Angeblich besteht sie fort und ihre Charakterzüge sollten auf der Basis eines Vergleichs von historischer Realität, Fiktion und aktueller Situation in dieser Region beurteilt werden. Die linguistische Qualität des Projekts wird viel gelobt; auch hier gibt es viel zu erfahren, nicht zuletzt im Bereich der Dialektologie des Russischen. Und schließlich gehört Novegradian innerhalb der Conlangs zu den nordslawischen Sprachen und wir wollen im Zusammenhang mit ihm weitere Sprach- und Kulturerfindungen dieses fiktiven Sprachzweigs betrachten.

Literatur:

Blanke, D.: *Internationale Plansprachen: eine Einführung*. Berlin 1985.  
[homepages.uni-tuebingen.de/tilman.berger/Publikationen/BergerPlansprachen.pdf](http://homepages.uni-tuebingen.de/tilman.berger/Publikationen/BergerPlansprachen.pdf)  
[www.veche.net](http://www.veche.net)

Auf weitere Literatur wird im Seminar verwiesen.

- Fr 10-12      **Theorie und Praxis des Übersetzens: Tschechisch-Russisch-Deutsch**  
                  (Seminar)  
4014926      Raija Hauck, BA AM I , LA (Gegenwartsspr.), MA, GS, R. 20

Theoretische Überlegungen werden zu praktischen Schritten beim Übersetzen geführt. Praktische Übersetzungsschritte werden mit ihrem theoretischen Hintergrund in Verbindung gebracht.

Literatur zur Einführung: Hönig, H. *Konstruktives Übersetzen*. Tübingen 1995.

Hönig, H.; Kußmaul, P.: *Strategie der Übersetzung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen 1991.

Kußmaul, P.: *Verstehen und Übersetzen. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen 2010.

- Do 8-10      **Altrussisch** (Seminar)  
4014929      Raija Hauck, BA AM II, LA (diachr.), MA, GS, R. 11

Lesetexte und ausgewählte Aspekte der Sprachentwicklung: Phonetik, Morphologie, Wortbildung, Lexik. Betrachtet wird das eigentliche Altrussische, aber im Weiteren auch das sogenannte Mittlerrussische, so dass die Entwicklung der Sprache bis ins 17. Jahrhundert verfolgt wird, und Grundlagen für das Verständnis von Erscheinungen des modernen Russischen gelegt werden.

Literatur zur Einführung: Eckert, Crome, Fleckenstein: *Geschichte der russischen Sprache*. Leipzig 1983.

Rusinov, N.D.: *Drevnerusskij jazyk*. Moskva 2014.

Mi 16-18      **Methoden der empirischen Sprachanalyse mono- und bilingualer  
Sprecher slawischer Sprachen** (Seminar)  
4014828      Tatjana Kurbangulova, BA AM I, LA (Gegenwartsspr.), MA, GS, R. 20

In diesem Seminar werden wir uns mit gesprochener Sprache beschäftigen: und zwar nicht nur aus der theoretischen, sondern auch aus der praktischen Perspektive. Nur, wie kann man gesprochene Sprache analysieren? Und aufgrund welcher Daten?

In Veranstaltung werden wir verschiedene experimentelle Untersuchungsmethoden kennen lernen, mit denen wir unsere selbst erhobenen Daten (von mono- und bilingualen Sprechern slawischer Sprachen) analysieren werden. Das Erlernen des Umgangs mit computergestützten Programmen zur Lautsprachanalyse (EXMARaLDA, Praat) gehört zum Inhalt dieses Seminars.

Quellen:

EXMARaLDA: [www.exmaralda.org](http://www.exmaralda.org)

Praat: doing phonetics by computer [www.praat.org](http://www.praat.org)

## LITERATURWISSENSCHAFT

Do 12-14      **Mythos und Literatur(wissenschaft)** (Vorlesung)  
4014830      Ulrike Jekutsch, BA, MA, LA, GS, R. 20

Die Vorlesung führt in die literaturwissenschaftliche Mythenforschung ein und gibt einen Überblick über die Auseinandersetzungen slawischer Literaturen und Kulturen mit Fragen und Problemen des Mythos, der Mythologie, der Mythenproduktion und –rezeption. Ein deutlicher Schwerpunkt wird auf der Vorstellung der Arbeiten russischer Mythenforscher (A. F. Losev, V. V. Ivanov, Ol'ga Frejdenberg, V. Propp, E. M. Meletinskij, V.N. Toporov) und der Mythopoetik einschließlich des „mifotvorčestvo“ liegen. Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Studiengänge unter besonderer Berücksichtigung der slawistischen.

Literatur zur Vorbereitung:

W. Burkert, A. Horstmann, Mythos, Mythologie, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 6, Darmstadt 1984, S. 281-318.

M. Eliade, Gefüge und Funktion der Schöpfungsmythen, in: *Die Schöpfungsmythen*, Darmstadt 1996, S. 9-34.

Mi 10-12     **Einführung in die slawistische Literaturwissenschaft. Theorien und Methoden** (Seminar)  
4014832     Ulrike Jekutsch, BA (Basismod.), LA, R. 21

Das Seminar bietet eine Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der (slawistischen) Literatur- und Kulturwissenschaft. Im Anschluß an eine Diskussion grundlegender Begriffe, Konzepte und einer Übersicht über die Arbeitsgebiete der Literaturwissenschaft werden u.a. die Ansätze der russischen Formalisten und der sowjetischen Semiotik, des Prager Strukturalismus sowie poststrukturalistischer Theorien wie der Diskursanalyse oder der Postcolonial studies vorgestellt und die Leistungsfähigkeit der von ihnen entwickelten Analysemethoden anhand von praktischer Arbeit an Beispielen aus slawischen Literaturen demonstriert.

Teilnahmevoraussetzungen: Anfangskenntnisse einer slawischen Sprache

Bedingungen für die Vergabe von Leistungspunkten: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Protokolls, eines mündlichen Referats und einer Hausarbeit

Literatur zur Vorbereitung:

M. Freise, *Slawistische Literaturwissenschaft. Eine Einführung*, Tübingen 2012.

R. Grübel, R. Grüttemeier, H. Lethen, *BA-Studium Literaturwissenschaft. Ein Lehrbuch*, Reinbek 2001 (re 55667).

D. Tschizewskij, *Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen*, Bd. 1-2, Berlin 1968

Mi 16-18     **Einführung in die westslawische Literaturwissenschaft (Textanalyse)**  
(Seminar)  
4014844     Klavia Smola, BA, LA, GS, KIL, R. 18

In dieser Einführungsveranstaltung werden wir lernen, theoretische und methodische Konzepte, die u.a. auch in der westslawischen Literaturwissenschaft im Laufe des letzten Jahrhunderts erarbeitet worden sind, auf die Texte vor allem der polnischen Literatur anzuwenden. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen demnach literaturhistorische und textanalytische Aspekte, also das System literarischer Werke in seiner historischen Entwicklung, die die Literaturtheorie veranschaulichen, aber auch hinterfragen sollen: Literaturwissenschaftliche Methoden werden in ihrer praktischen Anwendung erprobt und erörtert.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen.

Bedingungen für die Vergabe von Leistungspunkten: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines mündlichen Referats, Bestehen der Abschlussklausur.

Vorbereitende Literatur:

Freise, M., *Slawistische Literaturwissenschaft. Eine Einführung*. Tübingen 2012

Grübel, R., Grüttemeier, R., Lethen, H. *Orientierung Literaturwissenschaft. Was sie kann, was sie will*. Reinbek 2001

Nunning, A. *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie*. Stuttgart, Weimar 1998

Kroll, W. *Epochen der polnischen Literatur*. Göttingen 2000

*Słownik terminów literackich*. Hrsg. von M. Głowiński et al. Warszawa 1998

Die 12-14      **Einführung in die ostslawische Literaturwissenschaft (Epochen und Texte)**  
4014846      Ute Marggraff, BA, LA, GS, KIL, SL III Audimax

Die Lehrveranstaltung führt ein in die Literaturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung ostslawischer Forschungsbeiträge. Neben der Vermittlung eines Überblicks über zentrale Aufgaben der Literaturwissenschaft, wichtige Epochen und Gattungen der slawischen Literaturgeschichte wird es besonders darum gehen, das methodische Instrumentarium zur Analyse von Dramen, Vers- und Erzähltexten kennen zu lernen und praktisch anzuwenden.

*Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis:* Übernahme eines mündlichen Beitrags mit Thesenpapier sowie Klausur in Übereinstimmung mit der jeweiligen Prüfungsordnung.

Literatur zur Einführung:

Brackert, H./ Stückrath, J. (Hrsg.): *Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs*. Hamburg 1992.

Nünning, A. (Hrsg.): *Metzler Lexikon. Literatur- und Kulturtheorie*. Stuttgart, Weimar 1998.

Propyläen. *Geschichte der Literatur. Literatur und Gesellschaft der westlichen Welt*. Bd. 1-6.

Do 8-10      **(Inter)medialität am Beispiel der russischen Avantgarde (Seminar)**  
4014840      Klavdia Smola, BA, LA, GS, KIL, R. 20

Wir wenden uns in diesem Seminar dem kultur-, literatur- und kunsthistorischen Phänomen der russischen Avantgarde zu, einer Richtung, die sich im Zeitraum zwischen etwa 1904 und 1934 entfaltete. Analysiert wird einerseits das neue Verhältnis zwischen Bild und Wort, Malerei und Dichtung, andererseits die Spezifik und die neue Materialität des jeweiligen Mediums wie sie russische AvantgardekünstlerInnen praktizierten und theoretisch festlegten. Die Letzteren haben den Begriff des Kunstmediums – v.a. des Wortes in der Poesie und der Farbe/ Fläche/ Linie/ Faktur in der bildenden Kunst – revolutioniert und dabei die grundlegende Frage nach dessen Bedeutung in den damals hoch subversiven Manifesten und Slogans zu eruieren versucht. Künstlerische Form(en) sollte(n) von der Funktion “transparenter” Mimesisträger abgekoppelt und befreit werden. Künstlerische Experimente der Maler El’ Lisickij, Kazimir Malevič, Natal’ja Gončarova, Vladimir Tatlin, Vasilij Kandinskij oder der Literaten Vladimir Majakovskij, David Burljuk, Velimir Chlebnikov bargen eine neue Philosophie und ein enormes utopisches Potential in sich: Die Kunst sollte an der Schöpfung des neuen Lebens und des neuen Menschen teilhaben. Dabei entstanden Kunstformationen wie Neoprimitivismus, Suprematismus, Kubofuturismus, Rayonismus, Konstruktivismus u.a.

Der für viele KünstlerInnen tragische Übergang vom unerhörten Wagnis der Avantgarde zum neuen Mimetismus des Sozialistischen Realismus spätestens in den 1930er Jahren soll die Diskussion abschließen. Die vielschichtige Verbindung zwischen der russischen Avantgarde und der Literatur- und Kunsttheorie des russischen Formalismus soll zum besseren Verständnis der betreffenden Epoche beitragen.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Grundkenntnisse des Russischen.

*Bedingungen für die Vergabe von Leistungspunkten:* regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines mündlichen Referats und einer Hausarbeit

Vorbereitende Literatur:

B. Groys und A. A. Hansen-Löve (Hrsg.). *Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde*. Frankfurt am Main 2005.

- A. A. Hansen-Löve: Intermedialität und Intertextualität. Probleme der Korrelation von Wort- und Bildkunst. Am Beispiel der russischen Moderne. In: W. Schmid, W.-D. Stempel (Hrsg.). Dialog der Texte. Hamburger Kolloquium zur Intertextualität. Wien 1982, 291-361.
- H. Gaßner, E. Gillen. (Hrsg.). Zwischen Revolutionskunst und sozialistischem Realismus. Köln 1979.
- V. Školvskij. Die Kunst als Verfahren. In: J. Striedter (Hrsg.). Texte der russischen Formalisten. Bd. 1, München 1969, 2-35.
- A. Hennig, B. Obemayer und G. Witte (Hrsg.). fRaktur: gestörte ästhetische Präsenz in Avantgarde und Spätavantgarde. Wien, München 2006.

Mo 12-14      **Intermedialität in der slawischen Neoromantik** (Seminar)  
4014848      Ute Marggraff, BA, LA, GS, KIL, SL III Audimax

*Eine Ahnung von den hinter den Grenzen des Seins befindlichen Welten zu 'vermitteln'*, so lautete die Formulierung mit der Merežkovskij in seinem Manifest des russischen Symbolismus die Aufgaben der neuen neoromantischen Strömung in Russland beschrieb. Aber nicht nur Petersburger Künstler und Dichter zogen in Ablehnung traditioneller Kunstanschauungen mit neuen, das Schöne und die Autonomie der Kunst propagierenden Konzepten und häufig skandalumwitterten Werken die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Auch Kraków und Prag wurden zu Brennpunkten des neuen literarischen Lebens, in denen heftig debattiert, experimentiert und ein ungebundener Lebensstil gepflegt wurde. Im Seminar sollen wichtige Vertreter des russischen und tschechischen Symbolismus sowie der Młoda Polska vorgestellt, ihre synthetisch Wort, Klang und Bild verbindenden Werke analysiert und miteinander verglichen werden. Dies erscheint nicht zuletzt deshalb spannend, da sich um 1900 Umbrüche und Veränderungen andeuteten, ohne welche die an Grenzüberschreitungen interessierte Literatur, Musik und Kunst heute nicht denkbar wären.

*Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis*: Übernahme eines mündlichen Beitrags mit Thesenpapier, schriftliche Hausarbeit bzw. Klausur oder mündliche Prüfung in Übereinstimmung mit der jeweiligen Prüfungsordnung.

Literatur zur Einführung:

Weisstein, U. (Hg.): *Literatur und bildende Kunst. Ein Handbuch zur Theorie und Praxis eines komparatistischen Grenzgebietes*. Berlin 1992.

Merežkovskij, D.: O pričinach upadka i o novych tečenijach sovremennoj ruskoj literatury. In: Literaturnye manifesty 1. München 1969. S. 9-16. (= Slavische Propyläen 64, I. 1969)

Przybyszewski, St. Confiteor. In: Jakubowski, J.Z. Młoda Polska. Warszawa 1961. S. 61 f.

Šalda, F. X.: Simbolizm. In: Svozil, B. V krajinách poezie. Československý spisovatel. Praha 1979. S. 122.

Mi 12-14      **Kulturtransfer zwischen Westeuropa und Russland**  
4014850      Ute Marggraff, BA, LA, GS, KIL, SL III Audimax

Obwohl zu allen Zeiten kulturelle Transfers stattfanden, kam es im 18. Jh. nicht zuletzt im Zuge der Aufklärung zu einer Intensivierung Länder und Räume überschreitender Austauschprozesse zwischen Westeuropa und Russland, die auch Impulse für spätere Zeiten lieferten. Im Seminar soll der durch Um- und Überformung gekennzeichnete Prozess der interkulturellen Translation zunächst am Beispiel deutscher Autoren aufgezeigt werden, die in Russland tätig waren und sich angesichts der in Petersburg zunächst vorherrschenden Prinzipien einer rationalen Aufklärung dazu veranlasst sahen, ihre ursprünglichen Konzepte



zu modifizieren und hybride Gattungsmuster zu kaschieren, indem sie ihnen einen ethnografischen Anstrich verliehen. Doch schon schnell änderte sich auch hier das Bild, so dass im Zuge der Globalrezeption unterschiedliche Muster und Gattungen gleichzeitig angeeignet und entsprechend nationalliterarischer Bedürfnisse transformiert wurden. Ende des 18. Jahrhunderts wandten sich vor allem die an einer neuen Innerlichkeit interessierten empfindsamen, und später die romantischen Dichter, englischen Vorbildern zu, und entwarfen im Spannungsfeld von Imagination und Erleben neue narrative Strukturen, was sich u.a. im Schaffen M. Karamzins und A. Puškins niederschlägt, das abschließend in den Blick genommen wird.

Literatur zur Einführung:

*Von der Mimesis zur Simulation. Eine Einführung in die Geschichte der Ästhetik.* Hamburg 1995. S. 50-100.

Lauer, R.: *Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart.* München 2000.  
Meyer, H.: *Romantische Orientierung. Wandermodelle der romantischen Bewegung (Rußland) Kjuichel'beker - Puškin - Velt'man.* In: Slavistische Beiträge. Nummer 333. München 1995.

Fr 14-16      **Empfindsamkeit in der russischen Poesie des 18. und frühen**  
4014939      **19. Jahrhunderts** (Seminar)  
N.N., BA, LA, GS, R. 20

Gegenstand des Seminars ist der Übergang der russischen Poesie zum Konzept der ‚Empfindsamkeit‘, das bei den Moskauer Freimaurern wirksam wird (M.M. Čeraskov), sich im Sentimentalismus (N.M. Karamzin, I.I. Dmitriev) in allen Gattungen entfaltet und in der Vorromantik fortlebt (das Journal Aonidy). Die Dichter und (erstmalig) Dichterinnen entfernen sich vom Postulat der auf Vernunft basierenden Angemessenheit, Regelmäßigkeit und Wahrscheinlichkeit. Subjektive Empfindungen sind bedeutender als der Verstand: Gefühl (‚čuvstvo‘ und ‚čuvstvitel'nost''), Zartheit (‚nežnost'') und Tränen (‚slezy'') werden schablonenartig in der Literatur inszeniert. Das Seminar vermittelt einen literaturgeschichtlichen Überblick über die Epochen und liefert anhand von Einzel- und Gruppenporträts Einblicke in den Wandel der literarischen Verfahren und Gattungen.

Literatur zur Vorbereitung:

J. Klein: *Russische Literatur im 18. Jahrhundert.* Köln, Weimar, Wien 2008.

N. D. Kočetkova: *Literatura russkogo sentimentalizma (estetičeskie i chudožestvennyje iskanija).* SPb. 1994.

R. Lauer: *Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart.* München 2000.

Fr. 10-12      **Geburt und Tod der slawischen Postmoderne** (Seminar)  
4014943      Roman Dubasevych, BA, LA, GS, KIL, Ukrainicum, R. 21

Keine andere ästhetische Strömung wurde im ehemaligen Ostblock mit mehr Hoffnung empfangen als die Postmoderne, keine andere weckte ein größeres Misstrauen, da sie die neu entdeckten Orientierungspunkte wie nationale Identität und Kapitalismus in Frage stellte. Während Autoren wie Viktor Pelevin oder Jurij Andruchovyč die neuen ästhetischen Möglichkeiten euphorisch zelebrierten, meldeten andere wie Andrzej Stasiuk ihre Vorbehalte oder reagierten wie Boris Akunin mit einer Rückkehr zu konservativen Ideologien und

Schreibweisen. Das Seminar wird sich mit den kontroversen Reaktionen auf die Ankunft der Postmoderne beschäftigen sowie mit der spannenden Frage, warum die postmoderne Ästhetik in der Ukraine, in Polen und Russland, aber auch im Westen regelmäßig begraben wird, bevor ihr kritisches Potential überhaupt entdeckt wurde. Dabei erschließen wir zusammen die charakteristischen Merkmale der postmodernen Poetik und erfahren, wie darin sowohl der kulturelle Kanon als auch Lösungen für brennende Probleme der Gegenwart (weiter)entwickelt werden.

*Bedingungen für Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit bzw. Prüfung.

Literatur:

Engelmann, P. (Hrsg.): *Postmoderne und Dekonstruktion. Texte französischer Philosophen der Gegenwart*. Stuttgart 1999.

Easthope, A.: „*Postmodernism and Critical and Cultural Theory*“. In: Sim, S. *The Routledge Companion to Postmodernism*. London 2003, S. 15-27.

Sim, S.: „*Postmodernism and Philosophy*“. In: Ders. *The Routledge Companion to Postmodernism*. London 2003, S. 3-14.

Welsch, W. (Hrsg.): *Wege aus der Moderne. Schlüsseltex te der Postmoderne-Diskussion*. Berlin 1994.

Woods, T.: *Beginning Postmodernism*. Manchester 1999.

#### Do 10-12 **Vergleichende Literaturwissenschaft**

4014834 (Seminar)

Ulrike Jekutsch, MA, LA, VL, KIL, R. 20

Die Lehrveranstaltung führt in die Theorie und Praxis der Vergleichenden Literaturwissenschaft ein. Ausgehend von einer Geschichte der Disziplin werden wir uns mit theoretischen Konzepten, Arbeitsgebieten (Nationalliteraturen vs. Weltliteratur, multi-kulturelle Literaturen, Stoffe und Motive, Dialogizität und Alterität, Intertextualität, Trans-/Medialität, Rezeption und transnationale Strömungen, literarische Übersetzung u.a.) und Methoden beschäftigen. Zur Einführung wird das unten angeführte Werk von Angelika Corbineau-Hoffmann empfohlen.

Teilnahmevoraussetzungen: in der Regel B.A.-Abschluß.

Bedingungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Hausarbeit.

Literatur zur Einführung:

Angelika Corbineau-Hoffmann, *Einführung in die Komparatistik*, 2. Aufl., Berlin 2004.

#### Die 12-14 **Wissensordnungen und Literatur** (Seminar)

4014834 Ulrike Jekutsch, MA, LA, R. 20

Wissen ist mehr als eine Anhäufung von Fakten; um anwendbar zu sein, verlangt es nach Ordnung, Einteilung und Systematisierung unter bestimmten Aspekten und Herangehensweisen. Nur so kann die unübersehbare Fülle der Details in überschaubare Zusammenhänge gegliedert und für selbständige Schlussfolgerungen im Einzelfall und für praktische Anwendung aufbereitet werden. Die in der Geistes- und Kulturgeschichte gängige Ordnung des Wechsels der Epochen ist seit den 1960er Jahren, beginnend mit M. Foucaults *Les mots et les choses* (1966, dt. Übers.: *Die Ordnung des Wissens*), zunehmend nach ihren Voraussetzungen, ihrer Methodik und diskursiven Legitimationen hinterfragt worden und hat seitdem

immer mehr an Aktualität gewonnen. Im Seminar werden wir die hierzu entwickelten Thesen und Konzepte M. Foucaults, K. Blumenbergs u.a. diskutieren und Auseinandersetzungen um die Legitimation von Wissen, von Erinnern und Vergessen in der russischen und polnischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (I. Turgenev, *Otcy i deti* – Väter und Söhne; Andrej Bitov, *Puškinskij dom* – Das Puschkinhaus; B. Prus, *Lalka* – Die Puppe; O. Tokarczuk, *Dom dzienny, dom nocny* – Taghaus, Nachthaus) untersuchen.

Teilnahmevoraussetzungen: in der Regel B.A.-Abschluß. Die oben genannten Romane Turgenews, Bitovs und Tokarczuks sollten bis zum Beginn des Seminars gelesen sein.

Bedingungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Hausarbeit.

Literatur zur Einführung:

U. Friedrich, B.J. Dotzler, Ordnungen des Wissens, in: C. Benthien, H.R. Velten (Hg.), *Germanistik als Kulturwissenschaft. Eine Einführung in neue Theoriekonzepte*, Hamburg 2002, S. 83-123.

M. Foucault, *Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften*, Frankfurt a. M. 1974.

Mi 12-14      **Heiligenkult und Literatur** (Seminar)

4014836      Ulrike Jekutsch, MA, LA, LaDy, R. 21

2-st., nach Vereinbarung, 1. Treffen: Mittwoch, 8.4., 13 Uhr c.t., R. 21

Heilige erscheinen in literarischen Texten in vielfacher Weise und in verschiedener Perspektive: als Ausnahmemenschen, Gegenstand der Verehrung, Vorbildfigur, als heroische Märtyrer/innen, ernste Lehrer/innen, barmherzige Wohltäter/innen, wie auch als Gegenstand der Satire, als lächerliche Narren/Närrinnen oder als schlichte Betrüger/innen. Im Seminar werden wir, ausgehend vom Begriff des *Sacrum* und seiner Deutungen sowie von klassischen Heiligenviten und –legenden Möglichkeiten ihrer Darbietung an Beispielen aus der polnischen und russischen Literatur (F. Dostoevskij, *Brat'ja Karamazovy* – Die Brüder Karamazov; J. Iwaszkiewicz, *Matka Joanna od aniołów* – Mutter Johann von den Engeln, u.a.) diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen: in der Regel B.A.-Abschluss. Die oben genannten Romane Dostoevskijs und Iwaszkiewiczzs sollten bis zum Beginn des Seminars gelesen sein.

Bedingungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Hausarbeit.

Literatur zur Einführung:

Albrecht Dihle, Heilig, in: Reallexikon für Antike und Christentum (RAC), Bd. 14, Stuttgart 1988, Sp. 1-63.

Hans Belting, Einleitung, in: Ders., Bild und Kunst. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, 7. Aufl. München 2011, S. 11-27.

## LANDES- UND KULTURSTUDIEN

Mo 12-14     **Russische Geschichte in Sachtexten** (Seminar)  
4014822     Cornelia Mannewitz, BA , LA, GS, R. 12

Zwei Kristallisationspunkte hat die Veranstaltung: die russische Geschichte und Sachtexte. Wobei es Letztere eigentlich gar nicht gibt – zumindest fehlt ihnen eine eindeutige Definition. Wir werden also auch Texte beurteilen lernen, natürlich am Material solcher zur russischen Geschichte. Die Texte können in verschiedenen Sprachen geschrieben sein und auch unterschiedlichen Medien entstammen. Vergleiche damit, wie Ereignisse, Prozesse und Persönlichkeiten der russischen Geschichte in belletristischen Texten behandelt werden, werden uns helfen. An interessanten Themen fehlt es bei dem allgemeinen internationalen Interesse an Russland nicht, Vorschläge der Teilnehmer zu Inhalten sind kontinuierlich sehr willkommen!

Literatur:

Kappeler, A.: *Russische Geschichte*. 6., aktualisierte Auflage. München 2014.

Brinker, K.: *Linguistische Textanalyse: eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. 7., durchgesehene Auflage. Berlin 2010.

Stede, M.: *Korpusgestützte Textanalyse: Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik*. Tübingen 2007.

Di 10-12     **Erinnerungskulturen in Ost- und Ostmitteleuropa**  
4014852     Ute Marggraff, BA, LA, GS, KIL, SL III Audimax

Nicht erst die gegenwärtige Krise um Russland, die Ukraine und Europa hat eindrucksvolle Beispiel dafür zutage gefördert, dass Versuche, Identität zu konstruieren immer auch an Prozesse des Erinnerns und der Gedächtniskonstruktion geknüpft ist. Ausgehend von den Interessen der eigenen Zeit wird aus der Überlieferung etwas ausgewählt, hervorgehoben oder aber ausgeblendet und verändert, bzw. neu akzentuiert. Im Seminar soll dieser Anverwandlungsprozess anhand konkreter Beispiele, zu denen neben Texten auch Filme und Graffiti gehören können, beschrieben und untersucht werden. Nicht zuletzt soll dabei die Funktion einzelner Konstrukte in den zeitgenössischen Diskursen aufgespürt und aus vergleichender Perspektive besprochen werden.

*Bedingungen für den Erwerb eines qualifizierten Leistungsnachweises:* Referat und Hausarbeit oder Referat und Internetpräsentation.

Literatur zur Einführung:

Assmann, A., Harth, D. (Hg.): *Mnemosyne: Formen und Funktionen der kulturellen Erinnerung*. Frankfurt/M. 1991.

Samerski, S. (Hrsg.): *Die Renaissance der Nationalpatrone. Erinnerungskulturen in Ostmitteleuropa im 20./21. Jahrhundert*. Köln 2007.

Torke, H.-J.: *Lexikon der Geschichte Russlands*. München 1985.

Torke, H.-J.: *Historisches Lexikon der Sowjetunion 1917/22 bis 1991*. München 1993.

De Kegel, I.: *Die Rekonstruktion der vorsowjetischen Geschichte. Identitätsdiskurse im neuen Russland*. Hamburg 2006.

Do 14-16      **Von *borderland* zu *bloodlands*: kulturelle Wurzeln des Ukraine-Konflikts**  
(Seminar)  
4014941      Roman Dubasevych, BA, LA, GS, Ukrainicum, R. 20

Wie kein anderer Konflikt seit dem Mauerfall brachte der Ausbruch der Gewalt in der Ostukraine die Fragilität des Friedens in Europa und weltweit zum Vorschein. Während Politiker, Diplomaten und Militärstrategen an Lösungen zur Deeskalierung und *détente* diskutieren, stehen die Literatur- und Kulturwissenschaftler etwas abseits der Debatten. Und das, obwohl neben politischen Ursachen dieses Konfliktes, seine kulturellen Symptome – die Entfremdung innerhalb und außerhalb der Ukraine, zwischen Ost und West, aber auch Russland und „dem Westen“ – seit langem sichtbar waren. Mithilfe der Postkolonialen Theorie und Theorien des kulturellen Gedächtnisses versuchen wir, die kulturellen Ursachen für diesen „clash of civilizations“ zu klären. Zu diesem Zweck untersuchen wir die kulturellen Bruchlinien in der ukrainischen Kultur, die sich im Spannungsfeld verschiedener Imperien und totalitärer Regimes zwischen Ost und West, Polen, Österreich und Russland herausbildeten. Unser Augenmerk gilt der Frage, wie aus einem kulturell fruchtbaren Grenzland („*borderland*“) eine Kriegswüste („*bloodlands*“) zu werden droht. Dabei lernen wir die Rolle und Bedeutung der kulturellen Symbole kennen, wie sie durch Literatur, Kunst, Film und moderne Medien geschaffen und vermittelt werden.

*Bedingungen für Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit bzw. Prüfung.

Literatur:

Castro Varela, M., Dhawan, N.: *Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung*. Bielefeld 2015 (2005).

Kappeler, A. *Kleine Geschichte der Ukraine*. München 2000.

Kerner, I.: *Postkoloniale Theorien zur Einführung*. Hamburg 2012.

Lotman, J.: *Die Semiosphäre*. In: Ders. *Innenwelt des Denkens*. Frankfurt/M. 2010, S. 163-292.

Zhurzhenko, T.: *From Borderlands to Bloodlands*.

In: <http://www.eurozine.com/articles/2014-09-19-zhurzhenko-en.html>, S. 1-13.

Die 14-16      **Die polnische Ostseeküste (Landeskunde – Präsentationen)**  
4014935      Karin Ritthaler, BA, LA, GS, R. 21

Wir erstellen eine virtuelle Fahrt entlang der polnischen Ostseeküste. Unseren virtuellen Ausflug beginnen wir auf der deutsch-polnischen Insel Usedom, insbesondere auf dem Gebiet von Świnoujście und enden in Braniewo. In den Referaten stellen wir die jeweiligen Ortschaften an der Ostsee vor, die nicht nur geographische Besonderheiten aufweisen sondern sowohl kulturell als auch historisch von großer Bedeutung sind.

Literatur wird als Kopiervorlage in den Semesterapparat in der Bibliothek gestellt.

Mo 12-14      **Polen nach 1945** (Seminar)  
4014939      Marek Fiałek, BA, MA, LA, GS, Polonicum, R. 20

Die geschichtliche Entscheidung, die das Jahr 1945 mit sich brachte – der Sieg der Roten Armee, die Machtübernahme durch die Linke, die in den Jahren 1944-45 auf den von neun Staaten umschlossenen Gebieten durchgeführten sozialen Reformen, die strukturelle

Umgestaltung der polnischen Nation in ihrem Klassensystem, in ihrem Denken, in ihrem zivilisatorischen Niveau und in ihren Ideenkonflikten – warf ein neues Licht auf die langjährige Vergangenheit, auf den Staat vor dem Krieg und die Verhältnisse, die darin geherrscht hatten, auf den Septemberfeldzug, auf die moralischen Konflikte der Okkupationsjahre und auf die Richtung, in der die Gesellschaft in der Zukunft verlaufen würde. Der aufgezwungene sozialistische Realismus stellte Themen aus dem Arbeitsleben und der Technik des sozialistischen Alltags in den Vordergrund, etwa optimistisch nach vorn blickende Arbeiter von Nowa Huta.

Das Seminar widmet sich der Situation in Polen nach 1945 und den Ursachen für den Sozrealismus. Die kulturpolitische und literaturgeschichtliche Problematik sollen im Vordergrund stehen. Am Beispiel der Werke von Czesław Miłosz, Witold Gombrowicz und Marek Hłasko (Exilliteratur) soll auch der Blick von außen gezeigt werden.

Zur Vorbereitung:

Davies, Norman: Im Herzen Europas: Geschichte Polens. 3. Aufl. München: Beck, 2002;

Jaworski, Rudolf; Lübke, Christian; Müller, Michael G.: Eine kleine Geschichte Polens (edition suhrkamp) Taschenbuch – 23. Oktober 2000.

Ausführliche Literaturliste im Seminar.

**Weiter LV werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.**

## FACHDIDAKTIK

Fr 8-10      **Medienkompetenz im Russischunterricht**  
4014848      Vira Makovska, LA, R. 20

Die Förderung von Medienkompetenz wird immer wichtiger und kann auf vielfältige Weise im Unterricht umgesetzt werden. In diesem Seminar werden unterrichtsrelevante Medien vorgestellt. Lehrwerk, Tafel, interaktives Whiteboard, Internet & Co. – wie nutzt man das Potenzial und wo sind die Grenzen dieser Medien? Mit dieser Problematik werden wir uns nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis auseinandersetzen.

Die 16-18      **Planung, Durchführung und Analyse des Russischunterrichts**  
4014850      Vira Makovska, LA, R. 20

Was ist ein guter Unterricht? Wie wird die erste Unterrichtsstunde geplant, was muss dabei berücksichtigt werden, wie wird die Stunde durchgeführt, analysiert und ausgewertet? Diese und viele andere unterrichtsrelevante Fragen werden in diesem Seminar behandelt.

n.V.      **Schulpraktische Übungen**  
4014859      Vira Makovska, LA

Die konkreten Klassen und Zeiten (Unterrichtsstunden) können aus schulorganisatorischen Gründen erst zu Beginn des neuen Semesters bekannt gegeben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 5 beschränkt. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter [makovska@uni-greifswald.de](mailto:makovska@uni-greifswald.de).

## SPRACHKOMMUNIKATION

Bitte beachten Sie, dass die Sprachmodule in der Regel über zwei Semester konzipiert sind und jeweils erst danach abgeschlossen werden.

### POLNISCH

#### **Modul Sprachpraxis 1/2** BA, MA, LA, GS, Polonicum

Mo 8-10, R. 21 **Grammatische Übungen**

4014931 Marek Fiałek

Di 12-13, R. 21 **Lektüre/Textproduktion**

4014933 Marek Fiałek

Mi 12-14, R. 20 **Konversation**

4014935 Marek Fiałek

Der Kurs ist die Fortsetzung von Polnisch I. Im grammatischen Bereich werden die Deklinationen der Substantive und Adjektive im Singular fortgesetzt und die Präteritumsformen der Verben sowie die Kategorie des Aspektes behandelt. Im lexikalischen Bereich sollen kurze Textarbeiten und Konversation den Wortschatz in einigen ausgewählten Themen erweitern. Ergänzend dazu werden auch Übungen zur Phonetik und zum Hörverstehen angeboten.

*Teilnahmevoraussetzungen:* abgeschlossener Sprachkurs 1 oder entsprechende Kenntnisse, regelmäßige Teilnahme.

Zum *Scheinerwerb* ist eine 120 min Klausur erforderlich.

Literatur:

Małolepsza, M.: *Hurra!!! Po polsku 1*. Kraków 2006. ISBN: 978-83-60229-15-6.

Malota, D.: *Witam! Kursbuch*. Berlin 2005. ISBN 3-19-005369-3.

Kotyczka, J.: *Kurze polnische Sprachlehre*. Berlin 1995.

#### **Modul Sprachpraxis 2/2** BA, MA, LA, GS, Polonicum

Mi 8-10 **Grammatische Übungen**

4014861 Karin Ritthaler, R. 11

Die 10-12 **Textproduktion**

4014863 Karin Ritthaler, R. 21

Mo 16-18 **Konversation**

4014865 Marek Fiałek, R. 21

Di 8-10 **Stilistik**

4014867 Karin Ritthaler, R. 11

Mi 12-14 **Übersetzung**

4014871 Karin Ritthaler, R. 11

Im grammatischen Bereich werden Deklinationsformen der Substantive, Adjektive und Pronomen im Singular und Plural wiederholt. Wir beschäftigen uns mit den wesentlichen Konjugationsformen des Verbs, dem Konjunktiv und Imperativ sowie mit der Präfigierung der Verben und der Kategorie des Aspektes.

Im lexikalischen Bereich werden Texte erarbeitet.

Im Konversationskurs wird der Wortschatz in einigen ausgewählten Themen erweitert und ergänzend dazu werden zum Hörverstehen angeboten.

In der Stilistik beschäftigen wir uns mit Liedtexten. Wir vergleichen umgangssprachliche, dialektale, traditionelle wie auch religiöse Texte und hören diese in der Gesangsform.

In der Übersetzung übertragen wir kurze Kindergedichte sowohl vom Polnischen ins Deutsche als auch vom Deutschen ins Polnische.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Abgeschlossener Sprachkurs 3 oder entsprechende Kenntnisse, regelmäßige Teilnahme.

Zum *Scheinerwerb* ist eine 120 min Klausur und eine 20 min mdl Prüfung erforderlich.

Literatur wird am Anfang des Semesters ausgeteilt bzw. wird als Kopiervorlage im Semesterapparat in der Bibliothek gestellt.

## **Sprachkurs Fortgeschrittene MA, LA, GS, Polonicum**

Mo 10-12     **Gramatyka dla zaawansowanych**  
4014933     Karin Ritthaler, R. 18

Słowotwórstwo czasowników dewerbalnych, aspekt, rodzaj czynności, formy zwrotne i medialne, łączliwość składniowa czasownikowa

*Literatura:*

Buttler, Danuta: *Czasownik polski. Budowa – znaczenie – związki składniowe*. Warszawa 1971.

Lipińska, Ewa/Dąbbska, Elżbieta: *Kiedyś wrócisz tu...* Kraków 1997.

Mo 18-20     **Orthographie**  
4014937     Marek Fiałek, R. 20

Wir setzen uns mit orthographischen Besonderheiten auseinander.

## **RUSSISCH**

**Modul Sprachpraxis 1/2**     BA, LA, GS

Mo 8-10  
4014873     Tatjana Malinski, R. 18 (14-tägig)

Mi 12-14  
4014875     Tatjana Malinski, R.18

Fr. 8-10  
4014877     Tatjana Malinski, R. 18



## **Modul Sprachpraxis 2/2**

### **Die 8-10 Grammatik 2**

4014881 Raija Hauck, R. 18

Das Verb in allen seinen Formen. Aspekt, Verben der Bewegung, Partizipien, Adverbialpartizipien.

### **Die 10-12 Konversation**

4014883 Tatjana Malinski, R. 20

Mit Methoden des kreativen Schreibens wird die Textproduktionsfähigkeit verbessert. Verschiedene Textsorten.

### **Mi 16-18 Schreiben, Verstehen**

4014885 Tatjana Malinski, R. 21

### **Do 10-12 Lektüre 2**

4014887 Raija Hauck, R. 18

Adaptierte Text, die den Spracherwerb befördern.

### **Fr 10-12 Übersetzung und Sprechen**

4014889 Tatjana Malinski, R. 18

### **Die 10-12 Kreatives Schreiben**

4014891 Raija Hauck, Oberstufe; BA, MA, LA, R. 18

### **Di 12-14 Textproduktion (Sprachkurs) MA, LA**

4014893 Tatjana Malinski, R. 18

### **Do 10-12 Orthographie MA, LA**

4014895 Tatjana Malinski, R. 12

### **Do 12-14 Stilistik MA, LA**

4014897 Tatjana Malinski, R. 18

## **TSCHECHISCH**

### **Modul Sprachpraxis 1/2**

#### **Mo 8-10 Sprachkurs 1/2 (14-täglich)**

4014899 Raija Hauck, R. 20

MI 8-10 R. 20

4014901 Raija Hauck, R. 20

Fr 8-10 R. 18

4014903 Raija Hauck, R. 18

Fortsetzung des ersten Semesters. Vorkenntnisse ca. A1.

Lehrbücher:

Holá, Lída. *Tschechisch Schritt für Schritt* Praha, ab 2006

Remediosová, Helena; Čechová Elga: *Chcete mluvit česky? Wollen Sie tschechisch sprechen?* 2005.

Mi 10-12     **Kreatives Schreiben (Oberstufe)**  
4014917     Raija Hauck, R. 18

Mit Methoden des kreativen Schreibens wird die Textproduktionsfähigkeit verbessert.  
Verschiedene Textsorten.

## **UKRAINISCH**

### **Sprachkurs 2**

Die 14-16     Vira Makovska, R. 11  
4014919

Mi 8-10     Vira Makovska, R. 21  
(14-tägig)  
4014921

Do 12-14     Vira Makovska, R. 21  
4014925

Der Kurs richtet sich an die Studierenden mit Grundkenntnissen. Erweiterung der Sprech-, Schreib- und Hörfähigkeiten zu Alltagsthemen, Übungen zur Grammatik (Verb, Substantiv, Adjektiv, Pronomen)

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossener Kurs 1 oder adäquate Kenntnisse.

### **Sprachkurs 4**

Die 12-14     Vira Makovska, R. 11  
4014927

Do 14-16     Vira Makovska, R. 11  
4014931

Arbeit mit den Texten aus dem sozialpolitischen und kulturellen Bereich, Übersetzungsübungen. Lexik, Grammatik für Fortgeschrittene.

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossener Kurs 3 oder adäquate Kenntnisse.

### **Sprachkurs 5**

FR 10-12     Vira Makovska, R. 11  
4014941

Wir beschäftigen uns mit den Variationen des Stils und seinem Gebrauch im Ukrainischen: Stil einer Zeit, eines Autors, eines Genres, der Alltagsrede, der Wissenschaftssprache etc. Wir lernen, den Stil zu charakterisieren und Stilvergleiche anzustellen.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnehmer mit Sprachkenntnissen ab B1

# MODULSTRUKTUREN IN DEN STUDIENGÄNGEN

## SPRACHWISSENSCHAFT

### B.A.

#### Aufbaumodul 1

**Methoden der empirischen Sprachanalyse mono- und bilingualer Sprecher slawischer Sprachen** (Seminar)

Tatjana Kurbangulova, Mi 16-18, R. 20

und

**Konfrontative Phonetik Russisch-Deutsch** (Seminar)

Harry Walter, Mo 10-12

oder

**Ukrainische Orthographie** (Seminar)

Cornelia Mannewitz, Mo 10-12, R. 11

oder

**Sprachgesetze als Mittel der Politik**

Cornelia Mannewitz, Do 12-14, R. 12

oder

**Theorie und Praxis des Übersetzens: Tschechisch-Russisch-Deutsch** (Seminar)

Raija Hauck, Fr 10-12, R. 20

#### Aufbaumodul 2

**Schrift- und Orthographiegeschichte der slawischen Sprachen** (Vorlesung)

Bernhard Brehmer, Di 14-16, R. 20

und

**Ukrainische Orthographie** (Seminar)

Cornelia Mannewitz, Mo 10-12, R. 11

oder

**Aktueller Sprachwandel im Polnischen** (Vorlesung)

Bernhard Brehmer, Mo 12-14, R. 21

oder

**Altrussisch** (Seminar)

Raija Hauck, Do 8-10, R. 11

\*

**Chat, SMS, Facebook & Co.: Slawische Sprachen in der elektronischen Kommunikation** (Seminar)

Bernhard Brehmer, Do 16-18, R. 21

und **Das Russische zu Beginn des 21. Jahrhunderts** (Seminar)

Harry Walter, Di 8-10, R. 20

oder **Aktueller Sprachwandel im Polnischen** (Vorlesung)

Bernhard Brehmer, Mo 12-14, R. 21

oder **In medias res! Antike Sprichwörter und Redensarten in den modernen slawischen Sprachen** (Seminar)  
Harry Walter, Di 16-18, R. 21

\*

**In medias res! Antike Sprichwörter und Redensarten in den modernen slawischen Sprachen** (Seminar)  
Harry Walter, Di 16-18, R. 21

und **Plansprachenprojekte - die constructed language "Novegradian" ('Nowgorodisch')**  
Cornelia Mannewitz, Do 10-12, R. 11

oder **Verwaltungsrussisch II** (Seminar)  
Harry Walter, Mo 14-16, R. 12

oder **Chat, SMS, Facebook & Co.: Slawische Sprachen in der elektronischen Kommunikation** (Seminar)  
Bernhard Brehmer, Do 16-18, R. 21

## Master

### *Diachronie-Modul:*

**Schrift- und Orthographiegeschichte der slawischen Sprachen** (Vorlesung)  
Bernhard Brehmer, Di 14-16, R. 20

und **Ukrainische Orthographie** (Seminar)  
Cornelia Mannewitz, Mo 10-12, R. 11

oder **Aktueller Sprachwandel im Polnischen** (Vorlesung)  
Bernhard Brehmer, Mo 12-14, R. 21

oder **Altrussisch** (Seminar)  
Raija Hauck, Do 8-10, R. 11

### *Synchronie-Modul:*

**In medias res! Antike Sprichwörter und Redensarten in den modernen slawischen Sprachen** (Seminar)  
Harry Walter, Di 16-18, R. 21

und **Plansprachenprojekte - die constructed language "Novegradian" ('Nowgorodisch')**  
Cornelia Mannewitz, Do 10-12, R. 11

oder

**Theorie und Praxis des Übersetzens: Tschechisch-Russisch-Deutsch (Seminar)**  
Rajja Hauck, Fr 10-12, R. 20

***Soziolinguistik-Modul:***

**Code-Switching, Code-Mixing und andere Formen der Sprachmischung**  
(Vorlesung; Seminar)  
Bernhard Brehmer, Do 10-12, R. 21

und

**Chat, SMS, Facebook & Co.: Slawische Sprachen in der elektronischen Kommunikation** (Seminar)  
Bernhard Brehmer, Do 16-18, R. 21

oder

**Das Russische zu Beginn des 21. Jahrhunderts** (Seminar)  
Harry Walter, Di 8-10, R. 20

## LITERATURWISSENSCHAFT

### B.A. Slawistik

**Basismodul: Einführung in die ostslawische Literaturwissenschaft**

**Einführung in die slawistische Literaturwissenschaft. Theorien und Methoden;** S  
Ulrike Jekutsch, Mi 10-12, R. 21

und

**Einführung in die ostslawische Literaturwissenschaft (Epochen und Texte);** S  
Ute Marggraff, Di 12-14, SL III Audimax

**Basismodul: Einführung in die westslawische Literaturwissenschaft**

**Einführung in die slawistische Literaturwissenschaft. Theorien und Methoden;** S  
Ulrike Jekutsch, Mi 10-12, R. 21

und

**Einführung in die westslawische Literaturwissenschaft (Textanalyse),** S  
Klavia Smola, Mi 16-18

**Aufbaumodul 1**

**Mythos und Literatur(wissenschaft), VL**  
Ulrike Jekutsch, Do 12-14, R. 21

und

**(Inter)medialität am Beispiel der russischen Avantgarde (S) (für Russisten)**  
Klavia Smola, Do 8-10

oder

**Intermedialität in der slawischen Neoromantik (S)**  
Ute Marggraff, Mo 12-14 Uhr SL III Audimax

## **Aufbaumodul 2**

**Mythos und Literatur(wissenschaft), VL**

Ulrike Jekutsch, Do 12-14, R. 21

und

**Kulturtransfer zwischen Westeuropa und Russland**

Ute Marggraff, Mi 12-14 SL III Audimax

oder

**Empfindsamkeit in der russischen Poesie des 18. und frühen 19. Jahrhunderts**  
(Seminar) N.N., Fr 14-16

oder

**Geburt und Tod in der slawischen Postmoderne** (Seminar)

Roman Dubasevych, Fr 8-10, R. 21

**Zu den westslawischen Literaturen**

N.N.

und

**Kulturtransfer zwischen Westeuropa und Russland (S)**

Ute Marggraff, Mi 12-14, SL III Audimax

oder

**Seminar zu den westslawischen Literaturen**

N.N.

oder

**Zur ukrainischen Literatur** (Seminar)

Roman Dubasevych, Fr 8-10, R. 21

## **Modul „Interkulturelle“ Kommunikation**

**Erinnerungskulturen in Ost- und Ostmitteleuropa (S)**

Ute Marggraff, Di 10-12, SL III Audimax

oder

**Sprachgesetze als Mittel der Politik**

Cornelia Mannewitz, Do 12-14, R. 12

und

**Von *borderland* zu *bloodlands*: kulturelle Wurzeln des Ukraine-Konflikts (S)**

Roman Dubasevych, Do 14-16, R. 20

oder

**Polen nach 1945** (Seminar)

Marek Fiałek, Mo 12-14, R. 20

## **M.A. Slawische Philologie**

**Modul 2 – Literaturwissenschaft (Literaturtheorie/Moderne Literatur)**

**Mythos und Literatur(wissenschaft), VL**

Ulrike Jekutsch, Do 12-14, R. 21

und

**Wissensordnungen und Literatur**

Ulrike Jekutsch, Di 12-14, R. 20  
oder

**Geburt und Tod in der slawischen Postmoderne** (Seminar)  
Roman Dubasevych, Fr. 10-12, R. 21

\*

**Modul 6 – Literaturwissenschaft (Literaturgeschichte/Ältere Literatur)**  
**Mythos und Literatur(wissenschaft), VL**

Ulrike Jekutsch, Do 12-14, R. 21

und

**Heiligenkult und Literatur** (Seminar)

Ulrike Jekutsch, Mi 12-14, R. 21

2-st., nach Vereinbarung, 1. Treffen: Mittwoch, 8.4., 13 Uhr c.t., R. 21

**Modul 8 – Literaturwissenschaft (Komparatistik)**

**Mythos und Literatur(wissenschaft), VL**

Ulrike Jekutsch, Do 12-14, R. 21

und

**Vergleichende Literaturwissenschaft**

Ulrike Jekutsch, Do 10-12, R. 20

## **M.A. Vergleichende Literaturwissenschaft**

Bitte beachten Sie auch die institutsübergreifenden Angebote im Netz und auf Aushängen im Institut für Slawistik.

### **Modul Allgemeine Literaturwissenschaft**

**Bewahren, erneuern, verwerfen. Zum Umgang mit der Antike im Mittelalter**  
(Vorlesung)

Irene Erfen, Mi 14-16, Rub. 3, Hörsaal

und

**Bildung, realistisch betrachtet** (Seminar)

Peter Pohl, Mo 10-12, Rub. 3, R 1.22

### **Modul Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Vergleichende Literaturwissenschaft** (Seminar)

Ulrike Jekutsch, Do 10-12, R. 20

und

**Heiligenkult und Literatur** (Seminar)

Ulrike Jekutsch, 2-st., nach Vereinbarung,

Mi 12-14; 1. Treffen: Mittwoch, 8.4., 13 Uhr c.t., R. 21

## **Modul Literatur und Gesellschaft**

**Mythos und Literatur(wissenschaft)** (Vorlesung)

Ulrike Jekutsch, Do 12-14, R. 21

und

**Wissensordnungen und Literatur** (Seminar)

Ulrike Jekutsch, Di 12-14, R. 20

## **Modul Medienwissenschaft/Intermedialität**

**Textbilder und Bildtexte: Intermedialität in Mittelalter und Früher Neuzeit**

(Seminar)

Florian Schmid, Mi 12-14, Domstr. 20a, SR 24

und

**Storyworlds (as Cultural Practice)** (Hauptseminar: CS & Lit.)

Sebastian Domsch, 2 SWS ab 8. Sem. Mi 10-12, R. 34

oder

**Pop und Literatur** (Seminar)

Eckhard Schumacher, Mo 10-12, Rub. 3, R 1.05

## **Modul Rezeptionsprozesse**

**Bewahren, erneuern, verwerfen. Zum Umgang mit der Antike im Mittelalter**

(Vorlesung)

Irene Erfen, Mi. 14-16, Rub. 3, Hörsaal

und

**Die römische Lucretia in der europäischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit – ein stoffgeschichtliches Seminar** (Seminar)

Irene Erfen, Do 12-14, Rub. 3, R 1.05

## **Modul Literatur und Geschichte**

**Literatur im Medienwandel: Von der Handschrift zum Buchdruck (15./16.Jh.)**

(Vorlesung)

Monika Unzeitig, Mi 10-12, Rub. 3, Hörsaal

und

**Mittelniederdeutsche Tierepik: ‘Reynke de Vos‘ (Lübeck 1498)** (Seminar)

Karin Cieslik, Do 14-16, Rub. 3, R 1.22

## **Modul Regionalität/Überregionalität**

**Mythos und Literatur(wissenschaft)** (Vorlesung)

Ulrike Jekutsch, Do 12-14, R. 21

und



**Heiligenkult und Literatur** (Seminar)  
Ulrike Jekutsch, 2-st., nach Vereinbarung,  
Mi 12-14; 1. Treffen: Mittwoch, 8.4., 13 Uhr c.t., R. 21

### **Modul Gender**

**Wilde Mädchen. Mignons Nachfolgerinnen und weibliche Kaspar-Hauser-Figuren in der Literatur des 19. Jahrhunderts** (Seminar)  
Eva Blome, Zeit: n.V., Rub. 3, R. 10

und

**Can-Do Women: American Women in the 19th century** (Seminar)  
Mascha Hansen, Mo. 12-14.; Anglistik, R. 34  
Ab 4. Sem.

Beratung zum Studiengang und zur Modulwahl: Prof. Dr. Ulrike Jekutsch, Institut für Slawistik, R. 21; Sprechzeit: Mi 12-13; in der vorlesungsfreien Zeit: s. Aushang bzw. nach Vereinbarung.

## **M.A. „Kultur – Interkulturalität – Literatur“**

### **Modul 9d – Literatur – Kultur – Textualität**

**Mythos und Literatur(wissenschaft); VL**  
Ulrike Jekutsch, Do 12-14, R. 21

und

**Wissensordnungen und Literatur; (H)S**  
Ulrike Jekutsch, Di 12-14, R. 20

### **Modul 8d – Literatur – Kultur – Medialität**

**(Inter)medialität am Beispiel der russischen Avantgarde** (Seminar)  
Klavdia Smola, Do 8-10, R. 20

und

**Intermedialität in der slawischen Neoromantik** (Seminar)  
Ute Marggraff, Mo 12-14, SL III Audimax

**Landes- und Kulturstudien Russlands, Polens und der Ukraine**  
[Tschechien wird im WS angeboten]

**Erinnerungskulturen in Ost- und Ostmitteleuropa (S)**

Ute Marggraff, Di 10-12 SL III Audimax

oder

**Russische Geschichte in Sachtexten (Seminar)**

Cornelia Mannwitz, Mo 12-14 , R. 11

und

**Die polnische Ostseeküste (Landeskunde – Präsentationen)**

Karin Ritthaler, Di 14-16, R. 18

oder

**Polen nach 1945 (Seminar)**

Marek Fiałek, Mo 12-14, R. 20

oder

**Von *borderland* zu *bloodlands*: kulturelle Wurzeln des Ukraine-Konflikts (S)**

Roman Dubasevych, Do 14-16, R. 20